

Harald Kappel
Zelle

ich falle nicht auf
hinterlasse keine Spuren
wohne in einer Telefonzelle
dort stecke ich Federn in den Fernsprecher
warte auf Befehle
die niemals kommen
ich rede mit mir selbst
krah krah krah
so bleib ich unbemerkt
und kann ohne Anführungszeichen
mein eigenes ICH sein
das ist das Einzige
was ich von mir weiß
denn meinen Namen habe ich vergessen
gut so gut so gut
um mich dem eigenen Blick zu entziehen
halten meine Krallen den Sehnerv gefangen
mit gestutzten Flügeln
habe ich den Anschlussflug verpasst
eine Lage
in die jeder geraten kann
und mein perfekter Plan
vergeblich
stecke ich Federn in den Fernsprecher
warte auf Befehle
ich falle nicht auf

Harald Kappel
halbwüchsig

die Grauen
sind noch halbwüchsig
sagt die Mutter
sie fliegen
wie tollwütige Libellen
durch den Augenblick
picken Schatten
aus einem Psalm
und fordern Gott heraus
bis er sich verzählt
Litaneien
im Gedränge
rhythmisieren den Schwarm
ein Dicker fliegt ganz vorn
ein Witzbold hat vom Messwein genascht
und fällt er in den Graben
fressen ihn die Raben
unter dem Kreuz
liegt sein Schnabel
nicht anfassen
sagt die Mutter
ihr seid noch halbwüchsig
unbemerkt

Harald Kappel
neue Milch in alten Schläuchen

auf dem Schlangenberg
ein erstarrter Traum
verwirrte Fäden
halten die blutenden Bäume
als verknotetes Wort
ein vernährter Introitus
wird in die Schranken gewiesen
die Luftratten
sind auf weiche Kreuze gebettet
ihre undichten Windeln
füllen mein Glas mit Milch
dort wird eine Gottesanbeterin gezüchtet
falls sie den Missbrauch überlebt
trägt sie fromme Worte
unter die Soutanen
das liturgische Höschen
passt farblich zur Mozette
lila ist die Farbe der Saison
verwirrte Fäden
halten die blutenden Träume
ein verknotetes Wort
reicht nicht
aus

Harald Kappel
Therapievorschlag

ich bin völlig erschöpft
fotografiere mit einem Teleskop meine Kniescheibe
grade mit Selfies die Hämorrhoiden
das ist prognostisch relevant
meine soziale Struktur liegt auf der Couch
das Klistier lässt mir keine Ruhe
die Irisdiagnose ist Blödsinn
und verheerend
meine Drüsen sind geschält
nach der Magenspiegelung
wurde die Eradikation gestartet
die Labialfalte eingecremt
eine Ohrenkerze abgebrannt
Mandelsteine werden geschliffen
und verkauft
die Panaritien eröffnet
der Nabelbruch geschient
Morgenurin getrunken
das ist prognostisch relevant
ich fotografiere mein Herzohr
für die Schönheitsoperation
ich bin völlig erschöpft

Harald Kappel
Mineraliensammlung

in Feldspat
meergrüne Sprengungen
deine Augen voller Licht
und fieberhafter Suche
nach dem Nichts
manchmal
beschleicht mich das Gefühl
ich habe deinen Körper bewohnt
das funktionierte so tadellos
als wären meine Gewohnheiten
in deinen Eingeweiden aufgezeichnet
und liefen nun automatisch ab
vielleicht wäre es besser
nicht ans Eingemachte zu gehen
eine Erinnerung zu deletieren
eine Datei zu löschen
mit meergrünen Sprengungen
in Feldspat

© 2025 Harald Kappel
© dieser Ausgabe 2025 kul-ja! publishing

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die ausgewählten Gedichte erscheinen im Herbst 2025 in *KárKár*.